

Verschiedenes

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires**

Band (Jahr): **126 (1984)**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

VERSCHIEDENES

Pressemitteilung

- 32. Kongress der *INTERNATIONAL VETERINARY STUDENTS' ASSOCIATION (IVSA)* 1983 als Gemeinschaftsveranstaltung mit der *WORLD HEALTH ORGANIZATION* im WHO-Hauptsi-
tze in Genf.
- In enger Zusammenarbeit mit WHO, FAO (Food and Agricultural Organization), IOE/OIE (Inter-
national Organization of Epizootics) und WMO (World Meteorological Organization) erfolgte eine
Präsentation der internationalen UNO-Tochterorganisationen. Insbesondere angeschnitten wurden
die Probleme der weltweiten Zusammenarbeit, der zunehmenden Anforderungen an die Organisati-
onen sowie die steigenden Bedürfnisse nach Kontakten der nationalen Gesundheits- und Veterinärein-
richtungen untereinander, wie auch mit den oben angeführten Organisationen.
Ein vereinfachter Zugang zu den vorhandenen Informationen einerseits, vermehrte Nutzung der ent-
sprechenden Angebote andererseits sollen angestrebt werden.
- Die Generalversammlung der IVSA beschliesst die folgenden Punkte als abschliessendes Ergebnis des
Kongresses:

«Empfehlungen als Ergebnis der Diskussionen des 32. Kongresses der IVSA.

1) Mit Bezug auf die Teilnahme junger Tierärzte an der internationalen technischen Zusammen-
arbeit in den Bereichen Tierische und Menschliche Gesundheit empfiehlt der 32. Kongress der IVSA
dass alle Regierungen die Unterstützung junger Tierärzte als «project assistants» im Rahmen des Ko-
operationsprogrammes fördern, insbesondere im Bereich jener Organisationen, die sich mit den veteri-
närmedizinischen Aspekten der tierischen und menschlichen Gesundheit befassen.

Der Kongress empfiehlt die Einrichtung eines regelmässigen Budgetpostens aus Regierungsmit-
teln zur Deckung aller anlaufenden organisatorischen Kosten.

Somit würden die «project assistants» von ihren eigenen Regierungen für den Zeitraum ihrer Tä-
tigkeit innerhalb der internationalen Organisationen Unterstützung erhalten.

Zweifellos würde dies die Ausbildung einer grossen Zahl von Veterinären in der Feldarbeit mit
tierischen Krankheiten unterstützen, speziell auf dem Sektor des öffentlichen Veterinärwesens, wo
eine Mitarbeit besonders notwendig ist.

Derartige Programme können mit einem geringen Kostenaufwand ins Leben gerufen werden; sie
würden einer Antwort auf einen wichtigen Bedarf an Veterinärstudenten und jungen Tierärzten ent-
sprechen, die den Wunsch verspüren, ihren Beitrag an Programmen der technischen Entwicklung-
hilfe innerhalb der internationalen Organisationen zu leisten.

2) Der 32. Kongress der IVSA verspürte, dass ein zunehmender Bedarf für die Aktivitäten der in-
ternationalen Organisationen wie WHO, FAO, OIE etc. besteht. Er empfiehlt daher, dass die IVSA
und die Veterinärschulen die Zusammenarbeit mit den internationalen Organisationen anstreben
bzw. ausbauen, insbesondere, um regelmässige und systematische Informationen über die laufende
Aktivitäten dieser Organisationen zu erhalten. Es sollten Untersuchungen angestellt werden, wie an-
wirkungsvollsten an solche Informationen zu gelangen ist. Dies könnte betreffen: WHO-Informa-
tionsbüros oder WHO-Programmkoordinatoren, die Leiter der nationalen Veterinärdienste sowie die
nationalen Veterinärorganisationen.

3) Der 32. IVSA-Kongress empfiehlt kostenlose Tollwutzschimpfungen für Veterinärstud-
enten sowie andere notwendige Entschädigungsleistungen, damit diese ein Reservoir an Immunglobu-
lin bereitstellen können, das gut überprüft werden kann. Dies erscheint wichtig im Hinblick auf eine
Situationsverbesserung im Bereich der Probleme mit Erkrankungen im Zusammenhang mit Blut-
transfusionen.

4) Der Kongress hält es für notwendig, die Studiengänge der Veterinärausbildung einer regel-
mässigen Anpassung an die Neuerungen zu unterwerfen; dies gilt besonders für die Bereiche des tier-
schen und menschlichen Gesundheitswesens unter Einbeziehung der Zoonosenkontrolle und Le-
bensmittelhygiene. Die Ausbildungsgänge müssen den Anforderungen der heutigen menschlichen
Gesellschaft entsprechen sowie den zunehmenden Problemen in den jeweiligen Ländern.»

Dr. H. Kogler, Wien